

„Jobrad“ – Ein Modell auch für Siemens?

Seit 2012 gibt es die Möglichkeit, dass Arbeitgeber ihren Mitarbeitenden Leasingfahrräder zur Verfügung stellen, die auch privat genutzt werden dürfen. Dieses Steuersparmodell ist unter dem Begriff „Jobrad“ bekannt. Viele Unternehmen in Deutschland nutzen diese Möglichkeit, denn die Vorteile für den Arbeitgeber liegen auf der Hand.

Fahrrad fahren ist gesund! Laut WHO sinkt das Herzinfarktrisiko, wenn man 30 Minuten am Tag im Wohlfühlbereich, ohne Stress radelt. Dabei wird Endorphin ausgeschüttet und gleichzeitig eine Balance zwischen den Stresshormonen Adrenalin und Noradrenalin hergestellt. Damit ist das „Jobrad“ ein kostengünstiger betrieblicher Gesundheitsfaktor. Das „Jobrad“ ist auch für eine positive Außenwirkung des Unternehmens förderlich, denn es stellt ein modernes und vor allem nachhaltiges Mobilitätskonzept dar. Fahren beispielsweise zehn Mitarbeiter jeden Tag 10 km mit dem Rad statt mit dem Auto, sparen sie im Jahr drei Tonnen CO₂ ein! Weiterhin werden auch weniger Parkplätze auf dem Unternehmensgelände benötigt, denn auf einen Autoparkplatz passen 10 Fahrräder. Auch dies spart Geld und dient der Umwelt, da weniger Fläche versiegelt wird!

Mit Blick auf den Mitarbeiter gibt es beim Thema „Jobrad“ aber noch viele weitere Vorteile. Da das „Jobrad“ ein steuerfreies Leasingmodell ist, kann sich der Mitarbeiter ein hochwertiges Fahrrad leisten, für das er unter normalen Umständen nicht bereit wäre, so viel zu investieren. Weiterhin ist es ausdrücklich erlaubt, das tolle Wunsch-Fahrrad privat zu nutzen. Dies regt auch in der Freizeit zu mehr gesundheitsfördernder Bewegung an. Beim Fahrrad ist es eben wie bei allen Dingen des Lebens, der Mensch nutzt Gebrauchsgegenstände häufiger, wenn sie seiner Wunschvorstellung entsprechen. Wie beim Autoleasing kann man im Übrigen das Fahrrad nach drei Jahren zum Zeitwert übernehmen oder ein neues Wunsch-Fahrrad leasen.

Bei all diesen Vorteilen ist es für den aufmerksamen Siemensianer schwer zu verstehen, warum die Firma Siemens, die insbesondere Nachhaltigkeit zu einem ihrer Schwerpunkte erklärt hat, das Modell „Jobrad“ seit nunmehr neun Jahren **nicht** anbietet? Nachdem wir regelmäßig von Mitarbeitenden dazu gefragt werden, haben wir Betriebsräte dieses Thema schon häufig bei unserer Betriebsleitung adressiert. Als Ablehnungsbegründung werden eine Reihe für uns nicht nachvollziehbare Argumente ins Feld geführt (wie z.B. nicht bundeseinheitlich aufgrund tarifvertraglicher Hürden durchsetzbar). Wie heißt es doch so schön: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Daher wollen wir **Partner im Betrieb** nicht nachlassen, das Thema immer wieder bei unserer Führung zu adressieren, um diese sinnvolle Idee des „Jobrades“ insbesondere in unserer Fahrrad-Stadt Erlangen umzusetzen! Dies tun wir für unsere Mitarbeiter, die ökologische Außenwirkung der Marke Siemens und für unsere Umwelt!